

noch großartigere Einrichtungen getroffen, und die im vorliegenden Zeitraum vom Hildesheimer Rathe erlassenen zahlreichen Verbote gegen übertriebenen Luxus bei Kindtaufen, Verlöbnißsen, Hochzeiten, Vererdigungen geben uns ein Bild von den uns kaum glaublichen damaligen Verschwendungen bei dergleichen Gelegenheiten. Jedoch hielten unsere Altvordern sich daneben an den Grundsatz:

Werktags Arbeit, Sonntags Gäfte,
Saure Wochen, frohe Feste.

Einen sehr dunkeln Schatten wirft in das Gemälde des damaligen Zustandes von Hildesheim dagegen die peinliche Rechts-
pflege, welche so oft grausam versuhr, woneben sich auch manche Seltsamkeiten zeigen. Den 22. März 1522 wurden Zacharias Koch und Bernward Sternberg eines Todtschlags wegen zum Tode durch das Schwert verurtheilt, aber durch die Vorbitte zweier Mädchen, die sich erbaten, die Verbrecher zu heirathen, begnadigt, denn so war damals Sitte und Recht. An Hexenprocessen fehlt es nicht; am 18. September 1564 wird die Frau Münstedt auf der Steingrube als Hexe lebendig verbrannt, den 25. Juli 1565 die Ilse Ritter, welche noch viele Personen der Zauberei bezichtigt hatte, und am 8. Mai 1572 die Petermannen. Bis zum Jahre 1610 kommen Verbrennen und andere Hinrichtungen der Zauberer und Hexen in Hildesheim vor. —

Der Bürger Hans Garbrecht wurde wegen der Galanterie seiner Ehefrau, die er für sich durch Gelderpressen auszubenten wußte, 1569 enthauptet, während seine Frau mit Ruthen gestrichen wurde. Als der Schweinschneider Lübecke am 4. April 1570 einen Menschen auf der Dammbrücke erschossen hatte, wurde er schon am 2. Tage darauf mit dem Schwerte hingerichtet, denn so schnell war man damals mit dem Richtschwerte zur Hand. Es giebt kein Jahr, in welchem nicht mehrere Hinrichtungen während dieses Zeitraums vorkamen.

Mehrmals wurden viele Einwohner unserer Vaterstadt von bössartigen Seuchen weggerafft, in den Jahren 1547—1549 starben 3000 Menschen an einer solchen; 1566 über 5000 Personen, oft 40 an einem Tage; 1580 starben am Bremerpipp 4242 Personen; 1597 und 1598 in Alt- und Neustadt 4247 Menschen, besonders junge Leute; 1609 und 1610 wurden 2452 Hildesheimer ein Raub der Pest. —

Mit dem nächstjährigen Adress-Buche wird die Fortsetzung der Hildesheimischen Geschichte erfolgen.

